

DIKASTERIUM FÜR DEN INTERRELIGIÖSEN DIALOG

BOTSCHAFT ZUM RAMADAN UND ‘ID AL-FITR
1445 H. / 2024 A.D.

*Christen und Muslime:
Löscht das Feuer des Krieges
und zündet die Kerze des Friedens an*

Vatikanstadt

Liebe muslimische Brüder und Schwestern,

auch in diesem Jahr grüßen wir Sie zum Ramadan mit einer Botschaft der Verbundenheit und Freundschaft, denn wir sind uns der Bedeutung dieses Monats für Ihren spirituellen Weg und für Ihr familiäres und gesellschaftliches Leben bewusst, das auch Ihre christlichen Freunde und Nachbarn einschließt.

Wir freuen uns, dass unsere jährliche Ramadan-Botschaft – dank ihrer Verbreitung über traditionelle und moderne Medien, insbesondere über soziale Medien – einen wichtigen Beitrag zur Stärkung und zum Aufbau guter Beziehungen zwischen Christen und Muslimen leistet. Aus diesem Grund wäre es nützlich, auch diese Botschaft in beiden Gemeinschaften besser bekannt zu machen.

Gerne hätten wir mit Ihnen einige Überlegungen zu einem anderen Thema als dem von uns gewählten geteilt. Doch die wachsende Zahl an Konflikten ist mittlerweile höchst besorgniserregend. Sie reichen von militärischen Auseinandersetzungen bis hin zu bewaffneten Zusammenstößen unterschiedlicher Intensität, an denen Staaten, kriminelle Organisationen, bewaffnete Banden und Zivilisten beteiligt sind. Papst Franziskus stellte kürzlich fest, dass durch diese Zunahme der Feindseligkeiten „ein dritter Weltkrieg in Stücken“ faktisch in „einen echten globalen Konflikt“ verwandelt wird.

Die Ursachen für diese Konflikte sind vielfältig, einige bestehen seit langem, andere erst seit kurzem. Neben dem immerwährenden menschlichen Streben nach Vorherrschaft, geopolitischen Ambitionen und wirtschaftlichen Interessen ist eine der Hauptursachen sicherlich die anhaltende Produktion und der Handel von Waffen. Während ein Teil unserer Menschheitsfamilie unter den verheerenden Auswirkungen solcher in der Kriegsführung eingesetzten Waffen leidet, freuen sich andere in zynischer Weise über die großen wirtschaftlichen Gewinne, die aus diesem unmoralischen Handel resultieren. Papst Franziskus hat dies als das Eintunken eines Brotstücks in das Blut unseres Bruders beschrieben.

Gleichzeitig können wir dankbar sein, dass wir auch über immense menschliche und religiöse Ressourcen für die Förderung des Friedens verfügen. Der Wunsch nach Frieden und Sicherheit ist in der Seele eines jeden Menschen guten Willens tief verwurzelt, denn niemand kann die tragischen Auswirkungen eines Krieges übersehen, wenn er den Verlust von Menschenleben, die Zahl der Schwerverletzten und die Scharen von Waisen und Witwen vor Augen hat. Durch die Zerstörung von Infrastruktur und Eigentum wird das Leben hoffnungslos und schwierig, wenn nicht gar unmöglich. Manchmal werden hunderttausende Menschen in ihrem eigenen Land vertrieben oder sind gezwungen, in andere Länder zu fliehen. Die Verurteilung und Ablehnung des Krieges sollten daher unmissverständlich sein: Jeder Krieg ist Geschwistermord, unnötig, sinnlos und grausam. Im Krieg verlieren alle. Um es noch einmal mit den Worten von Papst Franziskus zu sagen: „Nur der Friede ist heilig, nicht der Krieg“.

In jeder Religion wird das menschliche Leben als heilig verstanden und verdient daher Respekt und Schutz. Die Staaten, die die Todesstrafe zulassen und praktizieren, werden glücklicherweise von Jahr zu Jahr weniger. Ein wiedererwachtes Bewusstsein für die Achtung der grundlegenden Würde des uns geschenkten Lebens wird zu der Überzeugung beitragen, dass Krieg abzulehnen und der Frieden zu bewahren ist.

Trotz ihrer Unterschiede erkennen die Religionen die Existenz und die wichtige Rolle des Gewissens an. Die Gewissensbildung zur Achtung des uneingeschränkten Wertes des Lebens eines jeden Menschen und seines Rechts auf körperliche Unversehrtheit, Sicherheit und ein Leben in Würde wird ebenfalls zur Verurteilung und Ablehnung eines jeden einzelnen Krieges und aller Kriege beitragen.

Wir schauen auf den Allmächtigen als Gott und Quelle des Friedens, der in besonderer Weise all jene liebt, die ihr Leben in den Dienst des Friedens stellen. Wie so vieles ist auch der Friede ein göttliches Geschenk, aber zugleich die Frucht menschlicher Bemühungen, vor allem bei der Schaffung der Bedingungen, die für seine Entstehung und Erhaltung notwendig sind.

Als Gläubige sind wir auch Zeugen der Hoffnung, wie wir in unserer Botschaft zum Ramadan 2021 in Erinnerung gerufen haben: „*Christen und Muslime: Zeugen der Hoffnung*“. Die Hoffnung kann durch eine Kerze symbolisiert werden, deren Licht Sicherheit und Freude ausstrahlt, während Feuer unkontrolliert zur Zerstörung von Fauna und Flora, von Infrastruktur und zum Verlust von Menschenleben führen kann.

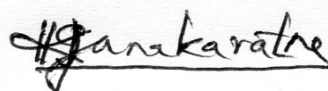
Liebe muslimische Brüder und Schwestern, lassen Sie uns gemeinsam die Feuer des Hasses, der Gewalt und des Krieges löschen und stattdessen die Kerze des Friedens mit ihrem sanften Licht entzünden, indem wir auf die Ressourcen für den Frieden zurückgreifen, die in unseren reichen menschlichen und religiösen Traditionen vorhanden sind.

Mögen Ihr Fasten und Ihre fromme Handlungen während des Ramadans und das abschließende Feiern des *‘Id al-Fitr* Ihnen reiche Früchte des Friedens, der Hoffnung und der Freude bringen.

Vatikan, 11. März 2024



Miguel Ángel Kardinal Ayuso Guixot, MCCJ
Präfekt



Msgr. Indunil Kodithuwakku Janakaratne Kankanamalage
Sekretär

DIKASTERIUM FÜR DEN INTERRELIGIÖSEN DIALOG

00120 Vatikanstadt

Tel.: +39.06.6988 4321

Fax: +39.06.6988 4494

E-Mail: dialogo@interrel.va

www.dicasteryinterreligious.va